

By der  
Vornehmen Vermählung

Des Wohl-Edlen/ Besten Rahmpaffen und Wohlweisen

H E R R N

Herrn Paul Dusterwald

Wohlverdienenden Rath Mannes der Königlichen Stadt  
Thorn und dieser Zeit Vorstädtischer Richters

Und der

Edlen Hoch Ehr-Sitt und Tugend begabten

Mutter Jungfer Catharina

Des Weyland

Hoch-Ehrtwürdigen Hochachtbaren und Hochgelahrten

Herrn H E R R N

EPHRAIM PRÆTORII

Eines Ehrtwürdigen Ministerii zu Thorn Hochverdienten

SENIORIS und PASTORIS hieselbst

Nachgelassenen einzigen Eheleiblichen

Und des

Des HochEdlen/ Hoch-und Wohlweisen Herrn

H E R R N

Jacob Meiners

Hochverdienten ältesten Burgermeisters in Thorn

vielgeliebtesten Mutter Jungfr. Wlege-Tochter

Wolte

Anno 1739. den 27. Januarii

Dem Hohen und Vornehmen Hause

Sein verbundnes Gemüth vor viele Wohlthaten

Mit diesen schlechten Zeilen an den Tag legen

GOTTLOB FELDNER Thoruno Borussus.

THORN, Gedruckt bey Joh. Nicolai & E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.



**S**ich Freude/ brich hervor laß Anmuth und  
Bergnügen/

Zu viel und mancher Lust an deiner Seiten  
stehn;

Es muß sich dieses Jahr nur stets Bergnügen  
fügen/

Und mit verbundner Hand in gleicher  
Ordnung gehn.

So wird der Anfang Scherz/ das Mittel Freud und  
Seegen

Das Ende süsse Frucht in seinem Schoosse heegen.



**H**och Edles Hauß ich seh/ daß dich des Himmels Ziebel

Mit vieler Freude heut und vollem maasz anblickt;

Es heget vor dein Haupt/ auch ungemeyne Liebe

Da seine Scheitel offt der Purpur hat geschmückt.

Der Seegen und der Ruhm war bey dem Ehren-Kleyde/

Und dieses machte dir den Anfang deiner Freude.

\* \* \*

**D**ie Hoffnung tritt dazu/ sie spricht mit frohen  
Munde/

Jetzt soll die Freude erst bey dir vollkommen sehn ;  
Der angenehme Tag die Freuden volle Stunde/

Stellt sich ins künftige bey Euch ohn Zweifel ein.  
Und als dann zählest du unzählich viele Freuden/

Die dich Hoch Edles Haus mit Lust und Anmut wei-  
den.

\* \* \*

**E**doch ich lasse die/ so künftig folgen fahren/

Es wird an heut gelegt der Grund zu vieler Lust ;  
Da Glück und Himmel jetzt zwey keusche Seelen paaren/  
So steigt Wunsch und Glück aus der erfreuten Brust.  
Und blüht, denn der Glanz entflammter Hochzeit-  
ker-

zen/  
Erwecket Freud und Lust in den ergebenen Herzen.

\* \* \*

**D**ie Hochgeschakte Braut als Ursprung solcher  
Freude/

Die das Hoch Edle Haus/ in dessen Jahr er-  
blickt ;

Ist Ihrer Ältern Trost des Bräutigams Augen-  
wende/

Mit dem Sie sich zu gleich in Gottes Willen schickt.  
Dum zeigt Sie Ihm auch die angenehmsten Triebe/  
Die Triebe Ihrer Treu und Ihrer holden Liebe.

Der

\* \* \*

**D**er **E**dle **B**räutigam geht seiner **B**räut entgegen  
 Der/ die sein treues **M**erck in seinen **F**lammn liebt;  
 Drum will in seiner **B**rust sich nichts als **F**reude regen/  
 Weil **Z**eit und **O**rt die **B**raut **I**hm in die **A**rme giebt.  
 Dem ersten **M**enschen wird sein **E**den erst ein **E**den/  
 Wenn er die **E**wa sieht/ wenn beyde freundlich reden.

\* \* \*

**G**eneüst des frohen **G**lücks **I**hr **N**euberlobte **B**eyde/  
 Der **H**immel gieß auff **E**uch den **L**iebes **S**eegen aus;  
 Vollzieht nach **E**urem **W**unsch die höchst erwünschte **F**reude/  
 Und bauet **B**eyderselts ein neues **F**reuden-**H**aus.  
 Denn wenn sich **E**ust und **S**cherck mit **F**reud und **H**offnung  
 mehren/  
 So wird es meine **P**flicht mit vielen **F**reuden hören.

\* \* \*

**D**u du **H**och **E**dles **H**aus/ das stets der **H**immel liebet/  
 Dem **G**ott diß **N**eue **J**ahr die grosse **F**reude zeigt;  
 Dem seiner **K**inder **W**ohl/ so viel **B**ergnügen giebet/  
 Und welches mehr und mehr an **G**lück und **E**hre steigt.  
 Du müssest künfftig **H**in in vielen andern **J**ahren/  
 Diß wünscht ein treuer **K**necht/ noch viele **F**reud erfahren.

